

# BRH-AKTUELL

**Herausgeber: Seniorenverband BRH**

- Bund der Ruhestandsbeamten, Rentner und Hinterbliebenen im DBB -

Tel.: **0 25 73-9 79 14 50**, Fax: **0 25 73-9 79 14 51**,

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de) , Postanschrift am Ende (auf Seite 4 unten)

---

V.i.S.d.P. Dr. Riedel

**Nr. 08/2017**

**02.05.2017**

- 01 Wieder ein Süddeutscher im Vorstand der dbb-Bundessenorenvertretung**
- 02 Mehr Rente ab Juli 2017**
- 03 Wählen ist Bürgerpflicht**
- 04 Aufruf zur Sozialwahl 2017**
- 05 Beim Pflegeantrag Hilfe suchen**
- 06 BAGSO-Themenheft "Engagement für Menschen im Heim"**
- 07 Alternative Heilmethoden sind kein Ersatz für Schulmedizin**
- 08 Demokratie leben!**
- 09 Umweltbewusstsein in Deutschland 2016**
- 10 Hörtipp zum Frühstück**
- 11 Mitmachen – Nicht meckern!**

## **01 Wieder ein Süddeutscher im Vorstand der dbb-bundessenorenvertretung**

Die dbb bundessenorenvertretung scheint zunehmend von Süddeutschen majorisiert zu werden. Nachdem Anne Schauert als hessisches DSTG-Mitglied viel zu früh verstorben ist, wählte die Hauptversammlung der dbb bundessenorenvertretung Klaus Becht zum stellvertretenden Vorsitzenden nach. Klaus Becht ist seit 1976 Mitglied der DSTG. Sein aktives Engagement in Personalrats- und gewerkschaftlicher Arbeit begann er 1981. Er übernahm 1985 den Vorsitz des Ortsverbandes Ludwigsburg und wurde 1993 stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Württemberg. Von 2001 bis 2010 agierte er als Vorsitzender dieses Bezirksverbandes und stellvertretender Landesvorsitzender, von 2010 bis 2014 als Landesvorsitzender. Zugleich ist Klaus Becht seit 2001 im Bundesvorstand der DSTG vertreten, seit 2014 als Vorsitzender der DSTG-Bundessenorenvertretung. Während des Zeitraums von 2001 bis 2014 war er außerdem Mitglied im Landesvorstand des Beamtenbundes **Baden-Württemberg** (BBW). Von 1987 bis 2014 war Klaus Becht als Vorsitzender des örtlichen, Bezirks- bzw. Hauptpersonalrats ähnlich wie Rainer Wendt teilweise oder voll freigestellt. Wir wünschen ihm Gesundheit, viel Einsatzkraft und glückliches Verhandlungsgeschick für alle Seniorinnen und Senioren im dbb. Quelle: <http://www.dbb.de/td-senioren/artikel/dbb-bundessenorenvertretung-klaus-becht-verstaerkt-vorstand.html>

## 02 Mehr Rente ab Juli 2017

Die rund 21 Millionen Rentner in Deutschland können sich auf mehr Geld einstellen: Das Kabinett beschloss am Mittwoch in Berlin, dass die Renten in Westdeutschland zum 1. Juli um 1,90 Prozent steigen, im Osten des Landes um 3,59 Prozent. Diese bereits vor Wochen angekündigte Rentenanpassung orientiert sich wie üblich an der aktuellen Lohnentwicklung. Deshalb ist es so wichtig, dass auch Rentner bei den Tarifverhandlungen die Aktiven mit Demonstrationen unterstützen. Voraussichtlich im Juni muss der Bundesrat dem Kabinettsbeschluss noch zustimmen, was jedoch als reine Formalie gilt. Nicht für alle Rentner im Westen ist es wenigstens der Inflationsausgleich. Bei den Beziehern von Grundsicherung kommt die Erhöhung nicht an, weil sie als Zusatzeinkommen mit der Grundsicherung verrechnet wird. Mit der neuen Rentenverordnung steigt der Rentenwert in den neuen Bundesländern von 94,1 auf 95,7 Prozent des Westniveaus.

Quelle: [http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/0\\_Home/meldungen/agenturmeldungen/20170426c.html](http://www.deutsche-rentenversicherung.de/Allgemein/de/Inhalt/0_Home/meldungen/agenturmeldungen/20170426c.html)

## 03 Wählen ist Bürgerpflicht

Zu Viele fordern immer nur „ihre“ Rechte ohne daran zu denken, dass mit diesen Rechten stets Pflichten verbunden sind. Eine Regierung zu wählen ist in der Demokratie nicht nur Bürgerrecht. Man sagt: Wer die Wahl hat, hat die Qual. Dabei wird uns das Wählen der Regierungsvertreter so leicht gemacht. Wir dürfen Briefwahl beantragen, müssen also nicht termingebunden zum Wahllokal marschieren, sondern können zu Hause im Sessel sitzend wählen. Das ist für uns ältere Bürger nicht nur sehr angenehm, sondern teilweise krankheitsbedingt notwendig. - Aber wen soll ich wählen? Jeder, der Parteimitglied ist oder einen Parteipolitiker kennt, dem er voll vertraut, hat es leicht. Für andere gibt es Wahlprüfsteine, mit deren Hilfe man Parteivertreter auf Veranstaltungen befragen kann, z.B. für ältere Bürger <http://www.bagso.de/publikationen/sonstiges/wahlpruefsteine-2017.html> . Angenehmer sind natürlich solche Wahlprüfsteine, die gleich mit der Antwort der Parteien veröffentlicht werden, z.B. vom DBB NRW [http://www.dbb-nrw.de/fileadmin/user\\_upload/PDF/NRW\\_Magazin/0417\\_NRW\\_Magazin\\_FINAL.pdf](http://www.dbb-nrw.de/fileadmin/user_upload/PDF/NRW_Magazin/0417_NRW_Magazin_FINAL.pdf) . Wer keiner Partei und keinem Parteipolitiker vertrauen möchte, der wählt wohl am besten eine starke Opposition damit möglichst viel Unsinn im Parlament neutralisiert wird.

## 04 Aufruf zur Sozialwahl 2017

"2017 ist nach 6 Jahren wieder SOZIALWAHL für die gesetzlich Versicherten und Rentner. Es wird entschieden, wer in den Gremien wessen Interessen mit besonderem Nachdruck vertritt. Es ist nicht egal, wer da mitbestimmt und mitverantwortet. Nutzen Sie Ihre Chance. Das kleine Kreuz hat große Wirkung." Auch BAGSO und der **dbb** rufen zur Wahlbeteiligung die über 51 Millionen Versicherten der gesetzlichen Versicherungen auf. Als **dbb-Mitglied** haben Sie sicher kein Problem, ihr Kreuz an die richtige Stelle zu machen. Die Sozialwahl ist nach der Bundestagswahl und der Europawahl die drittgrößte Wahl in Deutschland und findet in diesem Jahr zum zwölften Mal statt.

Quelle: <http://www.dbb.de/politik-positionen/soziales-gesundheit/sozialwahlen2017.html>  
<https://www.sozialwahl.de>

## 05 Beim Pflegeantrag Hilfe suchen

Unfall, schwere Erkrankung oder Alter: Tritt ein Pflegefall ein, können Betroffene "Hilfe zur Pflege" beantragen. Da die Fragen im entsprechenden Formular der Krankenkasse

für den Laien oft sehr kompliziert sind, kann man sich schon in der Antragsphase Unterstützung holen: durch Angehörige, den Sozialdienst eines Krankenhauses oder einen Pflegedienst, wie das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" schreibt. Dann folgt der Besuch eines Gutachters vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK). Seine Einschätzung bildet die Basis für den Pflegegrad und das Pflegegeld. "Deshalb sollte man sich auf jeden Fall vorbereiten", so Verena Querling, Pflegerechts-Juristin der Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Beim Gutachtertermin sollte der Antragsteller einen Angehörigen oder eine andere Person an seiner Seite haben. "Der Betroffene wird dadurch gestärkt und fühlt sich nicht alleine", sagt Querling. Die Gutachtersituation verunsichere manche Antragsteller so weit, dass sie verschweigen, wofür sie wirklich Hilfe brauchen. Die Folge: die Festlegung auf einen zu niedrigen Pflegegrad - und damit zu wenig oder sogar gar kein Geld. Querling empfiehlt zudem, unbedingt vorab eine Art Checkliste zu erstellen und ungeschönt über mehrere Tage zu dokumentieren, welche Unterstützung benötigt wird.

**Quelle:** Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" 4/2017 B

## **06 BAGSO-Themenheft "Engagement für Menschen im Heim"**

In diesem Themenheft werden ausgewählte Projektbeispiele zu freiwilligem Engagement in Alten- und Pflegeeinrichtungen vorgestellt. Sie möchten sowohl Menschen, die den Wunsch haben, sich zu engagieren, als auch den Verantwortlichen in den Einrichtungen Impulse geben.

Das Themenheft **Nr. 48** kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

<http://www.bagso.de/publikationen.html>

## **07 Alternative Heilmethoden sind kein Ersatz für Schulmedizin**

Alternative Heilmethoden können die klassische Schulmedizin ergänzen, aber nicht vollständig ersetzen. Dieser Ansicht sind laut einer repräsentativen Umfrage des Gesundheitsmagazins "Apotheken Umschau" die meisten (90,4 %) Deutschen. Drei Viertel (76,8 %) meinen, dass bei ernsthaften Erkrankungen nur die klassische Schulmedizin wirklich helfe, alternative Heilmethoden könnten dann allenfalls Symptome lindern. Anders sieht es bei leichten Erkrankungen aus. Hier versuchen sich 62,8 % "immer zuerst mit pflanzlichen Arzneimitteln zu helfen". Nach Meinung von sechs von zehn (63,7 %) Befragten stärken alternative Behandlungsmethoden vor allem ihre körpereigenen Kräfte zur Selbstheilung. Fast die Hälfte (48,3 %) vertraut den Mitteln der "anderen" Medizin trotz des Wissens, dass ihre Wirksamkeit wissenschaftlich meistens nicht bewiesen ist. Und mehr als jeder fünfte (22,6 %) Interviewte berichtet sogar, dass ihm letztlich erst ein alternatives Heilverfahren wirklich geholfen habe, nachdem er viele Behandlungsmethoden der klassischen Schulmedizin ausprobiert hatte.

Quelle: "**Apotheken Umschau**" 4/2017 A - Das Gesundheitsmagazin "Apotheken Umschau" liegt am 1. und 15. jeden Monats und der „Senioren Ratgeber“ zum Monatsbeginn in den meisten Apotheken aus und wird ohne Zuzahlung zur Gesundheitsberatung an Kunden abgegeben. Man kann sich die Hefte auch abholen, wenn man gerade mal keine Medikamente benötigt.

## **08 Demokratie leben!**

Aktiv gegen Extremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit: Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen

Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm "Demokratie leben!" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Der Flyer (5 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

[https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Demokratie-leben-Aktiv-gegen-Rechtsextremismus-Gewalt-und-Menschenfeindlichkeit\\_213830.html?nn=670290](https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMFSFJ/Demokratie-leben-Aktiv-gegen-Rechtsextremismus-Gewalt-und-Menschenfeindlichkeit_213830.html?nn=670290)

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 09 Umweltbewusstsein in Deutschland 2016

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage - Alle zwei Jahre fragen das Bundesumweltministerium und das Umweltbundesamt Menschen in Deutschland "Wie halten Sie es mit der Umwelt?" Die aktuellen Zahlen aus dieser repräsentativen Befragung zeigen: Die Idee der Nachhaltigkeit ist in der Mitte der Bevölkerung angekommen. Für die große Mehrheit ist der Umweltschutz eines der großen Zukunftsthemen. Sie wollen eine ambitionierte Umweltpolitik. Aber eben auch sozial gerecht und ökonomisch vernünftig. Mit einem Wort: nachhaltig.

Die Broschüre (88 Seiten) kann über folgenden Link gelesen oder bestellt werden:

[https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMU/BMU-B1137\\_1137.html?nn=670290](https://www.bundesregierung.de/Content/Infomaterial/BMU/BMU-B1137_1137.html?nn=670290)

oder über den Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 48 10 09, 18132 Rostock, Servicetelefon: 030 18 272 272 1, Servicetefax: 030 18 10 272 272 1

**Keinen Internetanschluss? Kein Problem!** Schreiben Sie eine Postkarte an BRH-aktuell (Anschrift auf Seite 4 unten) – wir bestellen die Broschüre für Sie.

## 10 Hör Tipp zum Frühstück

Die WDR 4-Sendereihe "Mittendrin - In unserem Alter" wird jeden Samstag von 8.05 Uhr bis 8.55 Uhr mit interessanten Themen ausgestrahlt:

Eine Programmorschau mit den Themen ist nicht mehr zu erhalten, so wird die Sendereihe zu einem Überraschungsei. Vielleicht ist es auch der Anfang vom angekündigten Ende.

Wer am Samstagmorgen lieber länger schläft oder **die morgendliche Gymnastik-Sendung im Bayerischen Fernsehen, Tele-Gym Mo bis Fr von 08:35 bis**

**08:50 Uhr, Sa 08:45 bis 09:00 Uhr** (<https://www.fernsehserien.de/tele-gym/sendetermine/br>)

nicht verpassen möchte, kann sich später die Mittendrin-Sendung auf der Webseite des WDR 4 anhören und herunterladen: <http://www1.wdr.de/radio/wdr4/wort/mittendrin/index.html>

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/podcast306.html>

Dies **hat für manchen auch den Vorteil**, dass er nicht viel Musik mit anhören muss sondern **die Information in ca. 15 min statt in 50 min geboten** bekommt. Man kann sich auch die **schon länger zurückliegenden Themen noch einmal anhören:**

<http://www1.wdr.de/mediathek/audio/wdr4/wdr4-mittendrin/inuseremalter130.html>

**Kontakt zum WDR 4:** WDR 4; Westdeutscher Rundfunk Köln; 50600 Köln; Tel. 0221-567 89444; Fax 0221-567 89 440

[http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin\\_inuseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html](http://www.wdr4.de/ratgeber/mittendrin_inuseremalter/kontaktwdr4mittendrin100.html)

## 11 Mitmachen – Nicht meckern!

Beim „BRH-AKTUELL“ sollen Ihre Wünsche und Vorstellungen als BRH-Mitglied und nicht die Interessen von Gewerkschaftsfunktionären im Vordergrund stehen. Sie als Leser sollten mitgestalten. Schreiben Sie **Leserbriefe, von 5 bis 10 Zeilen, für den „BRH-AKTUELL“**. Schön wäre es, wenn Sie **Kontakt zu uns halten** und uns hin und wieder **mitteilen, wie zufrieden oder unzufrieden Sie mit uns sind**. Haben Sie z.B. **eigene Vorschläge?** Wir freuen uns über jegliche Art der Anregung und auch Kritik.

E-Mail: [brh-aktuell@gmx.de](mailto:brh-aktuell@gmx.de)

Postanschrift: BRH-aktuell, c/o Riedel, Dreiningfeldstr. 32, 48565 Steinfurt